

DerWesten - 30.12.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/sport/lokalsport/muelheim/2008/12/30/news-101593932/detail.html>

Silvester 2008

Drei Schwestern - ein Team

WAZ Mülheim, 30.12.2008, Ralf Ritter



Kathrin (27), Anna (24) und Barbara (19) Hillebrand spielen seit gut zweieinhalb Jahren gemeinsam bei den Hockey-Damen des Kahlenberger HTC. Und der Vater mischt ja auch noch mit – als Betreuer. Eine sportliche Familiengeschichte zum Jahreswechsel.

Es ist nicht der Tag für kleine Gemeinheiten, so kurz nach Weihnachten und vor Silvester, und man darf getrost sagen: Aus diesem Alter sind sie auch längst raus. Als Kind, erzählt die Jüngste, bleiben Zankereien unter Mädchen naturgemäß nicht ganz aus, und „der Vatter“, sagt die Älteste, „hatte es ja auch nicht immer leicht“. Von wegen: vier Frauen und ein Mann ...

Aber ganz im Ernst: Die Drei verstehen sich, sie wohnen alle unter einem Dach, wobei Kathrin, die Älteste, eine separate Wohnung hat. Eine gar nicht schrecklich nette Familie eben, diese Hillebrands – eine, die sich sportlich dem Hockey verschrieben hat: Kathrin (27), Anna (24) und Barbara (19) sind beim Kahlenberger HTC groß geworden und spielen seit nunmehr zweieinhalb Jahren gemeinsam für ein Team, für den Hockey-Oberligisten des KHTC.

Und Vater Hermann Hillebrand ist auch noch Betreuer!

Vorbei die Zeiten, da sich die Eltern aufteilen mussten: Wer fährt mit Babs, wie die Jüngste nur genannt wird, wer feuert Anna an und wer Kathrin? Jetzt sieht das im Optimalfall so aus: 30 Minuten Hallenhockey, die erste Halbzeit im letzten Saisonspiel dieses Jahres gegen Uhlenhorst II – sieben Tore durch die Hillebrands. Vier von Anna, zwei von Barbara, eins von Kathrin. „Die Mannschaft war schon knatschig, Mensch, wir möchten auch mal eins machen“, erzählt Kathrin. Ein Spaß nur, natürlich.

Angefangen hat Kathrin Hillebrand mit neun Jahren, „relativ spät“, wie sie findet. Wie das dann so ist: „Wir mussten hinterher“, sagt Anna lachend. Die Stürmerin mit sieben, und Babs bereits mit fünf oder sechs – weil sie bei den Spielen der Schwestern eh schon am Rand (mit-)spielte. Später war Kathrin ihre Trainerin – jetzt spielen sie und einige weitere Talente ihres Jahrgangs alle zusammen. „Das ist ganz witzig“, meint Kathrin. Kein Widerspruch.

Sie merken schon: Die Älteste der freundlich-höflich-zurückhaltenden Hillebrands plaudert hier und heute am meisten – und das hat sie nicht nur vor der Presse drauf. „Kathrin kann sehr gut lustige Geschichten aus dem Leben erzählen“, sagt Barbara (auf Nachfrage, versteht sich). Der Mannschafts-Clown also? Nein, das geht zu weit – zumal die Verteidigerin auf dem Feld mit ihrer Übersicht glänzt, aber „manchmal nicht so ruhig bleiben kann“.

Barbara ist da wohl besonnener, jedenfalls „ausgeglichen, pflichtbewusst“, sagt Anna. Und sportlich dürften sie die Gegnerinnen fürchten: „Babs ist fix, schnell, technisch stark, eine Allrounderin“, erklärt Anna die Qualitäten der Stürmerin (Halle) und Mittelfeldspielerin (Feld).

Die „Mittlere“, laut Barbara „sozial und kreativ“, setzt voll auf Angriff, drinnen wie draußen. „Technisch hervorragend“ (so Kathrin) schießt sie Tore satt – allein in dieser Hallensaison schon 14. Sie könnte höherklassiger spielen, hat dies vor über drei Jahren mal für eine Saison ausprobiert, beim Zweitligisten Etuf Essen. Mit Erfolg – aber Trainings-Aufwand (vier Tage/Woche) plus An- und Abreise plus Druck waren ihr zu hoch. Wobei sie auch beim KHTC dreimal pro Woche trainieren.

Ein wesentlicher Grund zur Rückkehr: „Wir spielen hier mit 10, 12, 15 Freundinnen zusammen, viele treffen sich auch privat“, sagt Kathrin stellvertretend für alle. „Das zählt mehr als die Klasse.“

So soll es sein; so wird es bleiben. Willkommen, 2009.

In der Halle läuft es rund

Studentinnen rechnen mit Klassenerhalt auf dem Feld

Silvester 2008: Während Barbara Hillebrand in Mülheim feiert, rutschen ihre älteren Schwestern Anna und Kathrin im Sauerland ins neue Jahr.

2009 wird der Alltag schnell genug wieder einkehren. Kathrin Hillebrand will 2009 an der Uni Münster ihr 1. Staatsexamen (Sekundarstufe II) in Sport, Deutsch und Mathe machen. Anna Hillebrand ist bereits Physiotherapeutin, nach einem Berufsjahr in einer Praxis aber drückt sie nun nochmal die Uni-Bank. Sie studiert seit Oktober Rehabilitationswissenschaft auf Lehramt/Sonderpädagogik, will nach dem Abschluss an einer Förderschule unterrichten. Barbara studiert im ersten Semester Jura in Düsseldorf.

Sportlich feierten Anna und Kathrin den größten Erfolg mit dem Aufstieg in die Hallen-Regionalliga vor drei Jahren, es folgte der Abstieg – und in dieser zweiten Oberliga-Saison in Folge läuft es bisher „sehr gut“, wie die Schwestern sagen. Der KHTC steht auf Platz vier, nur drei Punkte hinter dem ersten Gegner 2009, dem TV Oelde (11. Januar). Auf dem Feld sind die Kahlenbergerinnen nach der Hinrunde Vorletzte (3 Punkte). „Wir steigen nicht ab“, sagen die Hillebrands.